



Kinder-Ideen für „Spielbausteine“ sollen in Innenstadt-Konzept einfließen. **Seite 2**



Nach 29 Jahren als leitende städtische Denkmalpflegerin geht Dr. Angelika Meyer in den Ruhestand. **Seite 3**



Gregor-Blatt: Buchmalerei aus dem 10. Jahrhundert wurde aufbereitet und geht auf Reisen. **Seite 6**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Osterpause

Rund um die Osterfeiertage ändern sich einige Öffnungszeiten:

Die **VHS-Geschäftsstelle** ist bis einschließlich 28. März jeweils nur von 8.45 bis 12.15 Uhr geöffnet.

Das **Seniorenbüro** macht Pause vom 28. März bis 2. April.

Das **Bürgeramt** am Viehmarktplatz ist an Gründonnerstag, 8 bis 12.30 Uhr, geöffnet. Dann können fertige Ausweisdokumente am Empfang abgeholt werden. **red**

Stadtradeln startet am 1. Mai in Trier



Für die 13. Runde beim Trierer Stadtradeln, die vom 1. bis 21. Mai stattfindet, können sich jetzt Interessierte anmelden: www.stadtradeln.de/trier. Am 1. Mai soll sogar

der bundesweite Start des Stadtradelns an der Porta Nigra in Trier stattfinden. Neu ist 2024 auch, dass die Stadt die Aktion erstmals gemeinsam mit der Kreisverwaltung Trier-Saarburg veranstaltet. 2023 haben sich allein in Trier weit über 2000 Aktive am Stadtradeln beteiligt, das vor allem ein Zeichen für nachhaltige Mobilität setzen soll. **red**

Kolumne auf Seite 5

Zahl der Woche

23

Arbeitgeber haben bis Anfang März beim Verkehrsverbund Region Trier ihre Beteiligung am Deutschlandticket für ihre Beschäftigten zugesagt. **(Seite 2)**

Eine Zukunft für die Porta

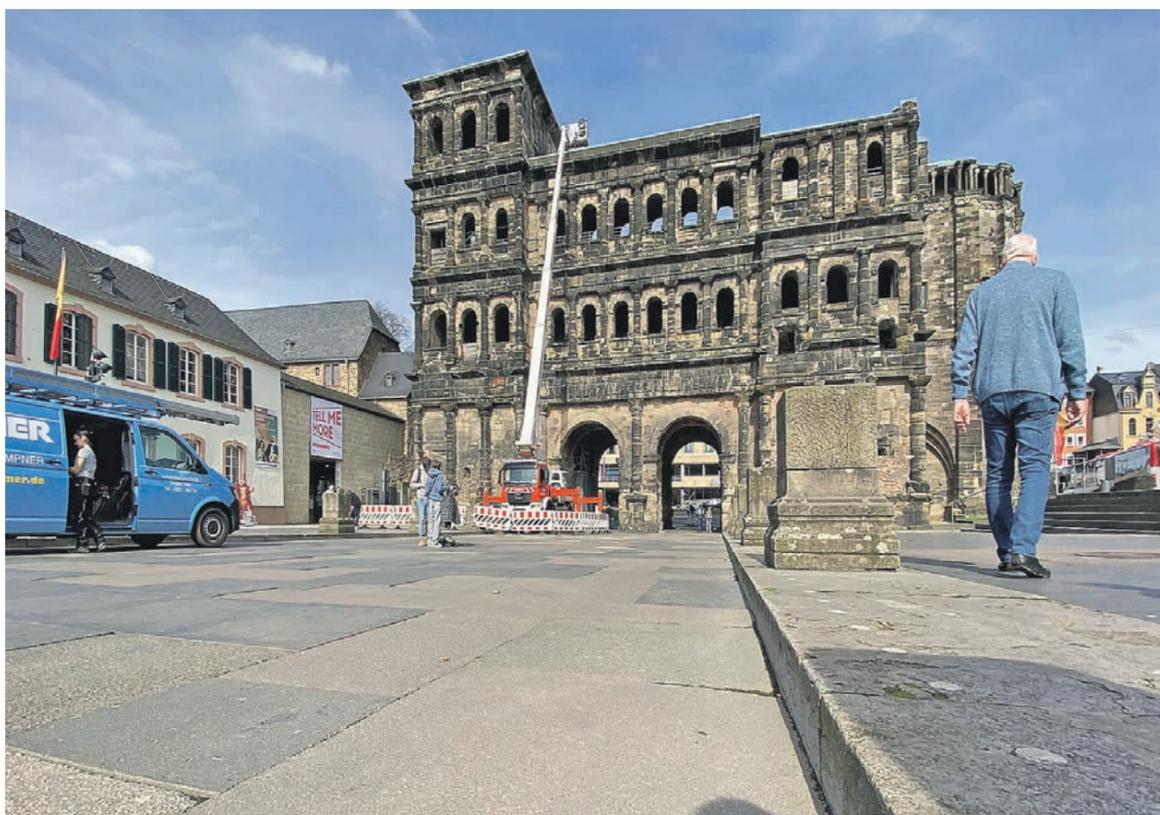
Platzgestaltung und neue Verkehrslenkung sollen bis 2029 umgesetzt werden

Die Porta Nigra steht seit über 1800 Jahren an ihrem Platz und ist „das“ Symbol der Stadt Trier. In den kommenden Jahren rücken das römische Stadttor und sein Umfeld noch stärker in den Blickpunkt: Mit der Verlegung der Bushaltestellen und der Neugestaltung des Vorplatzes soll das Baudenkmal deutlich aufgewertet werden. Jetzt wurden erstmals Zeitpläne für die beiden Großprojekte vorgestellt.

Von Ralph Kießling

In den Jahren 2010/11 gab es bereits einen Wettbewerb zur Gestaltung des Porta-Umfelds, auf dessen Ergebnisse die Stadt jetzt zurückgreifen will. Vier Planungsbüros, die damals mit Preisen bedacht wurden, sind jetzt erneut angeschrieben worden. Im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens soll eines der Büros mit der Entwurfsplanung beauftragt werden. Zuvor müssen sie jedoch ihre damaligen Ideen überarbeiten und an die inzwischen veränderten Rahmenbedingungen anpassen. Wie Eva-Maria Weiß vom Amt für Stadt- und Verkehrsplanung in der Sitzung des Bau-Dezernatsausschusses bestätigte, erhalten die Büros für diesen Arbeitsschritt eine Vergütung. Ein Büro habe seine Teilnahme an dem Verfahren bereits abgesagt.

Nach dem Abschluss des Verhandlungsverfahrens soll der Planungsauftrag im ersten Quartal 2025 vergeben werden. Der Baubeschluss soll im ersten Quartal 2026 folgen. Danach steht die Ausführungsplanung und ab 2027 schließlich die Umsetzung auf dem Programm. Die Umfeldgestal-



Zugang. Der vielfach beschädigte Pflasterbelag des Porta-Nigra-Vorplatzes wird der Bedeutung des Weltkulturerbes nicht mehr gerecht. Foto: Presseamt/gut

tung Porta Nigra wurde im Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) für die Innenstadt als Projekt mit hoher Priorität eingestuft. Für die Finanzierung sollen Mittel in Höhe von rund 6,3 Millionen Euro aus dem Städtebau-Förderprogramm „Lebendige Zentren“ verwendet werden.

Die Busumfahrung der Porta Nigra mit den Haltestellen im Margaretengäßchen und in der Simeonstraße soll in Zukunft entfallen. Alle Haltestellen sollen auf den Simeonstiftplatz verlegt werden. Dort wird es also künftig einen Begegnungsverkehr der Stadtbusse geben. Hierfür muss auch die Kreuzung mit der Nordallee umgestal-

tet werden. Julian Lehnart, zuständiger Abteilungsleiter bei StadtRaum Trier, stellte den Zeitplan für dieses Vorhaben vor: Der Baubeschluss im Stadtrat ist für Ende 2024 vorgesehen. Anschließend geht es um die Ausführungsplanung und die Stellung eines Förderantrags. Die Bauphase ist für 2026 bis 2029 angesetzt.

Lieblingsbilder gesucht

Gäste des Stadtmuseums können für ihre Favoriten stimmen



Noch bis 2. Juni zeigt das Stadtmuseum Simeonstift mit der Sonderausstellung „Tell Me More. Bilder erzählen Geschichten“ anhand von rund 200

Kunstwerken einen Querschnitt seiner Gemäldesammlung – von Porträts über Landschaften bis zu Genredarstellungen und abstrakter Kunst. Welche Bilder erfreuen sich besonderer Beliebtheit beim Publikum?

Die Antwort auf diese Frage wird bis zum Ende der Laufzeit am Sonntag, 2. Juni, mit der Aktion „#Lieblingsobjekt“ gesucht: Vor Ort in der Ausstellung und online über die Plattform Instagram können Besucherinnen und Besucher über ihren Favoriten in der Ausstellung abstimmen. Eine Auswahl der beliebtesten Werke wird im Anschluss im Rahmen einer Kabinettausstellung und online präsentiert.

Digital oder mit Karte abstimmen

Zur Abstimmung liegen in der Ausstellung Postkarten aus, auf denen Künstler und Titel vermerkt werden – diese können am Ende der Ausstellung in einen Briefkasten geworfen werden. Digital kann über die Plattform Instagram ein Foto des favorisierten Gemäldes mit dem Hashtag „#Lieblingsobjekt“ hochgeladen werden. Nach dem Ablauf der Abstimmung informiert das Museum über die Ergebnisse. **red**



Festgehalten. Eine Besucherin macht einen Schnappschuss ihres Lieblingsobjekts in der Ausstellung „Tell Me more“. Foto: Stadtmuseum

Neue Fußgängerzone: Kontrollen gehen weiter

Ordnungsamt legt aktuelle Zahlen vor

Nach der Erweiterung der Fußgängerzone und der Einführung der ersten Pollerzone am Domfreihof gehen die verstärkten Kontrollen des Ordnungsamts sowie durch einen Polizeibeamten weiter. Trotz der umfangreichen Info-Kampagne gibt es nach wie vor viele Auto- und Radfahrer, die die Regeln missachten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung im Ordnungsamt haben in Woche zwei und drei der Erweiterung in den neu zur Fußgängerzone hinzugekommenen Straßen 378 kostenpflichtige Verwarnungen ausgestellt, weil dort Autos parkten oder unterwegs waren. Auch im Umfeld der Fußgängerzone, wo Parkraum für Bewohnerinnen und Bewohner und Behindertenstellplätze neu angelegt wurden, mussten 150 Verwarnungen geschrieben werden. Sechs Fahrzeuge wurden allein letzte Woche abgeschleppt.

In einer Fußgängerzone haben laut Straßenverkehrsordnung Autos nur

ausnahmsweise etwas zu suchen. Wer ohne Ausnahmegenehmigung einfährt oder parkt, bekommt eine Verwarnung von 55 Euro. Seit Ende Januar hat die Verkehrsbehörde 602 Ausnahmegenehmigungen für Nutzerinnen und Nutzer von Einstellplätzen ausgestellt. Ihnen ist die Zu- und Abfahrt auch in der Sperrzeit von 11 bis 6 Uhr erlaubt. 61 Ausnahmegenehmigungen wurden unter anderem für Handwerksbetriebe, Pflegedienste und Ärzte ausgestellt.

In den neu zur Fußgängerzone hinzugekommenen Straßen ist Radfahren ganztags erlaubt, in der bisherigen Fußgängerzone nach wie vor nur von 19 bis 11 Uhr. Der Kommunale Vollzugsdienst hat seit Anfang März 42 Verstöße gegen diese Regeln sanktioniert, darunter auch zehn von E-Scooter-Fahrern. Wer auf Rad oder Scooter in der Kernzone der Fußgängerzone erwischt wird, zahlt 25 Euro. **mic**

Mehr Infos: www.trier.de/poller

TRIER TAGEBUCH

Vor 50 Jahren (1974)

31. März: Die „Trierische Landeszeitung“ stellt nach 99 Jahren ihr Erscheinen ein.
2. April: Das Studentenwohnheim Martinskloster wird seiner Bestimmung übergeben.

Vor 35 Jahren (1989)

30. März/1. April: Oberbürgermeister Felix Zimmermann verabschiedet sich aus seinem Amt. Helmut Schröder, bisher Wirtschaftsdezernent, tritt seinen Dienst als OB an. Wirtschaftsdezernent ist Dr. Norbert Neuhaus.

Vor 25 Jahren (1999)

28. März: Der Club Aktiv feiert seinen 25. Geburtstag.

Vor 20 Jahren (2004)

26. März: Das Gastronomie-Projekt im sanierten Kasino am Kornmarkt ist erfolgreich abgeschlossen. Zudem wird der neugestaltete Kornmarkt freigegeben.
1. April: Stadtrat sagt „Ja“ zur Erweiterung und Sanierung des Museums Simeonstift vor der Konstantin-Landesausstellung 2007. Von 7,8 Millionen Euro Kosten übernimmt das Land mit fünf Millionen Euro den Löwenanteil.
2. April: Der Turm Luxemburg auf dem LGS-Gelände wird eingeweiht.

Vor 15 Jahren (2009)

31. März: Der Stadtrat gibt grünes Licht für den aufwändigen Umbau der früheren Kasernengebäude Gneisenaustraße 41-43 sowie 38-40 in Trier-West, wo Büros für die Agentur für Arbeit und des Rathauses für das Jobcenter sowie ein „Haus des Jugendrechts“ entstehen.
1. April: Humboldt statt Hindenburg: OB Klaus Jensen und die Schülerin Theresa Johanni enthüllen feierlich die neue Namenstafel am Humboldt-Gymnasium. Das Kürzel „HGT“ bleibt bestehen.
aus: Stadttrierische Chronik

Aus Fantasie werden Pläne

Kinderwünsche aus dem Projektbüro „Spielbausteine“ sollen in Entwicklungskonzept der Stadt einfließen

Bei dem Beteiligungsprojekt „Spielbausteine“ waren vor allem Kinder und Jugendliche gefragt, ihre Ideen für die künftige Gestaltung der Stadt einzubringen. Seit Jahresbeginn konnten sie ihre Wünsche in drei Projektphasen im Büro in der Hosenstraße zum Ausdruck bringen. Denn gerade die Jüngsten finden in der Innenstadt bisher nur wenige Orte, die für sie spannend sind.

Von Helena Belke

Auf dem Boden eine riesige Pläne mit aufgedrucktem Luftbild von Trier, auf dem Tisch bunte Zettel und Bastelmaterial – mit einem kreativen Methodenkoffer regte Stadtplanerin Katrin Hansert mit ihrem Team die jungen Besuchenden dazu an, die Traumversion ihrer Stadt zu erschaffen. Welche Wünsche die Kinder am häufigsten äußerten, kann Hansert klar benennen: „Ein Karussell, das so schnell ist, dass man rausfliegt. Eine Rutsche aus den Wolken, über die man am Ende im Wasser landet. Und eine Geisterbahn“, zählt sie auf.

Dass die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf ließen, begrüßt die Architektin: „Erstmal geht es darum, zu überlegen, was alles möglich wäre.“ Beim Basteln hätten sie allein in die Realität gefunden und festgestellt, dass eine Rutsche aus den Wolken schwer umzusetzen ist. Am Ende stand der Wunsch nach mehr Spielgeräten für Kleinkinder, naturnahen Spielelementen und Wasserspielmöglichkeiten.

Aufschlussreicher Blick von oben

In Socken auf der bedruckten Pläne stehend fiel den Beteiligten rasch auf, wie viele Freiflächen in der Innenstadt durch den ruhenden Verkehr vereinnahmt sind – zum Beispiel am Augustinerhof oder am Schießgraben. Da in Trier jedoch viele auf ihr Auto angewiesen sind, wurde dafür plädiert, die Privat-Pkw nicht einfach zu verbannen, sondern innovative Lösungen zu entwickeln, beispielsweise Quartiersgaragen.



Kindertraumstadt. Für die Projektverantwortlichen waren vor allem die Gespräche unter den Kindern spannend. Worüber sie sich beim Basteln austauschten, verriet viel über ihre Sicht auf die Stadt. Foto: Hansert+Partner

Was ebenfalls erst die Vogelperspektive offenbart: Hinter verschlossenen Türen verbergen sich auch in der Innenstadt viele Grünflächen und begrünte Hinterhöfe. „Diese Schätze müssen wir heben“, regt Hansert an. Eine Öffnung ist über temporäre Sitz-, Spiel- und Bewegungselemente angedacht, welche die verborgenen Orte zeitweise für alle zugänglich machen. Vorhandene Grün- und Spielflächen, zum Beispiel im Rautenstrauchpark oder im Palastgarten, sollen reaktiviert beziehungsweise erweitert werden.

Aspekte der Entsiegelung, Begrünung und Ausweisung von Flächen für Kinder und Jugendliche sollen künftig bei jeder Entwicklungsmaßnahme berücksichtigt werden und so die Aufenthaltsqualität für alle Generationen erhöhen. Ein immer wieder geäußelter Wunsch aller Teilnehmenden ist es, das Moselufer aufzuwerten und die Zugänglichkeit dorthin zu verbessern.

Bürgermeisterin Elvira Garbes dankte dem Team des beauftragten Planungsbüros für seine engagierte Arbeit: „Gerade durch die aktive und kreative Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen können deren Bedarfe und Ideen sichtbar gemacht und somit bei der weiteren Konzeptbearbeitung berücksichtigt werden.“ Möglich gemacht hat dies das Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“.

Vom Plan zur Umsetzung

Einige Teilnehmende hatten auch die Vielzahl von Konzepten und Plänen kritisiert, die sich teilweise widersprechen und deren Ergebnisse für die Bevölkerung kaum sichtbar seien. Nach ihrem Wunsch soll daher künftig ein Baukastensystem Maßnahmen, die räumlich zusammengehören oder derselben Idee folgen, beliebig mitei-

ander kombinierbar und so in kleinen Schritten umsetzbar machen.

Innenstadtdezernent Ralf Britten hob hervor: „Es liegt an uns, dem Stadtvorstand, das mit Nachdruck in den politischen Prozess einzubringen – durch Beschlüsse, durch Vorlagen, die in den Stadtrat gehen, die dort diskutiert werden und wofür eine Mehrheit gewonnen wird. Aber wir sollten mit kleinen Vorhaben anfangen, die brauchen nicht so lange.“

Der Zwischenstand der Beteiligung wurde im Februar bereits in zwei Ausschüssen und im Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld vorgestellt. Nach der Kommunalwahl werden die dann neu gebildeten Ausschüsse über die Endergebnisse informiert. Zum Schluss entscheidet der neue Stadtrat im Herbst darüber, ob die Ergebnisse offiziell Bestandteil des räumlichen Entwicklungskonzepts werden.

Mehrbelastung überfordert die Kommunen

ÖPNV-Verbund VRT befasst sich in der Verbandsversammlung erneut mit dem Deutschlandticket



Allein beim Verkehrsverbund Region Trier (VRT) hat sich die Nutzerzahl des Deutschlandtickets in Kombination mit einem Jobticket auf rund 1100 erhöht. 23 regionale Arbeitgeber sind als Vertrags-

partner in das Projekt eingestiegen. Wie der VRT in einer Presse-Erklärung nach der jüngsten Verbandsversammlung betont, sieht man in diesem Sektor noch ein größeres Wachstumspotenzial. Eine Gesamtübersicht zur Nutzerzahl des 49 Euro teuren Deutschlandtickets, mit dem man ne-

ben dem regionalen ÖPNV zum Beispiel auch bundesweit in den Regionalexpress-Zügen der Deutschen Bahn AG unterwegs sein kann, ist nach Angaben des VRT derzeit kaum möglich. Es kann auf verschiedenen Wegen gekauft werden, darunter auch über die Navigator-App der Deutschen Bahn AG.

Sinkende Erlöse

Aktuell läuft das Deutschlandticket bis Ende 2024. Derzeit ist noch ungeklärt, wie die Finanzierung im nächsten Jahr zwischen dem Bund, den Ländern und den Verkehrsverbänden geregelt wird. Andreas Kruppert, Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm, betont in seiner Funktion als stellvertretender Verbandsvorsteher, dass „die finanzielle Mehrbelastung 2025 keinesfalls den kommunalen Aufgabenträgern des ÖPNV in der Region zugeschoben werden darf.“

Bei der Vorstellung der allgemeinen Erlös- und Kostenentwicklung in der Verbandsversammlung wurde der sukzessive Erlöseinbruch im VRT seit der Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 erneut deutlich. Während Einzel- und Tagestickets in

der Nachfrage noch relativ stabil blieben, seien Verbundzeitkarten seitdem kaum noch gefragt.

Fahrgastzahlen genauer ermitteln

Um seine zur Verfügung stehenden Fahrzeuge möglichst effizient auszulasten, hat der VRT außer nach einer europaweiten Ausschreibung Mitte Februar die Firma MG Industrieelektronik aus Ettlingen beauftragt, die Sensoren für automatische Fahrgastzählensysteme in etwa der Hälfte aller Busse zu montieren.

Auf der Grundlage der so ermittelten Daten kann der VRT außerdem zum Beispiel auf nachfrageärmeren Verbindungen künftig bedarfsabhängige Rufbusse einsetzen. Nachfragestarke Linien könnten hingegen innerhalb der vorhandenen Kapazitäten durch weitere Fahrten, größere Busse oder Schnellfahrten ergänzt werden, um noch mehr Fahrgäste zu gewinnen.

Die Montage der Zählgeräte ist hauptsächlich in den Schulferien 2024 geplant, um den regulären Betrieb des ÖPNV nicht zu beeinträchtigen. Im Eifelkreis werden die ersten Busse schon Ende März mit dem neuen System ausgestattet. red

Kulturausschuss gibt Zuschüsse frei

Der Dezernatsausschuss III hat in seiner jüngsten Sitzung eine Reihe von Zuschüssen bewilligt:

■ Die **Europäische Kunstakademie** (EKA) erhält den jährlichen Verwaltungs- und Betriebskostenzuschuss von 79.200 Euro. Sie plant in diesem Jahr die Umsetzung eines Projekts zur Kunst im öffentlichen Raum. Darüber hinaus soll der Kursbetrieb weiterentwickelt werden.

■ Für die **Tufa** hat der Ausschuss einen Zuschuss von gut 34.000 Euro freigegeben. Des Weiteren erhält das Kulturzentrum knapp 33.000 Euro für die Anschaffung eines neuen Lichtpults.

■ Die **Kulturkarawane** bekommt für das Jahresprogramm 11.000 Euro sowie zusätzlich 7500 Euro zur Weiterbeschäftigung der kaufmännischen Geschäftsführung.

■ Die **Kunstflotte**, die in der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen aktiv ist, erhält 10.000 Euro.

■ An den **Kunstverein Trier Junge Kunst** geht ein Mietkostenzuschuss von 5300 Euro für seine Galerie in der Karl-Marx-Straße.

■ Ebenfalls 5300 Euro erhält die **Gesellschaft für Bildende Kunst**, die damit Honorarkosten und Sozialabgaben abdeckt. gut



Ausbau. Die Nutzer des Deutschlandtickets profitieren in Trier auch von Erweiterungen des Liniennetzes der Stadtwerke. Eine wichtige Wegmarke war der Ausbau des Angebots für das Neubaugebiet Castelnau. Archivfoto: SWT

Historische Schätze bewahren

Denkmalpflegerin Dr. Angelika Meyer geht in Rente

Bedeutende Bauwerke der Vergangenheit für die Zukunft erhalten – das ist das Ziel der Denkmalpflege. Diese Bauwerke, in Trier als Deutschlands ältester Stadt reichlich vorhanden, sind historische Dokumente, die, ähnlich wie Urkunden oder Münzen, Auskunft über die Geschichte geben. Ihrem Schutz hat sich ihr ganzes Berufsleben lang Dr. Angelika Meyer verschrieben, die seit 1995 Leiterin der städtischen Denkmalpflege war und Ende März in Ruhestand geht. Im Interview mit der RaZ blickt sie auf fast drei Jahrzehnte in dieser Funktion zurück.

RaZ: Frau Dr. Meyer, Sie haben seit 1995 die städtische Denkmalpflege geleitet. Was waren damals die wichtigsten Instandsetzungsmaßnahmen?

Dr. Meyer: Als ich im Mai 1995 anfang, hatte die Sanierung von Schloss Monaise gerade begonnen, und ich war unmittelbar für ein 10-Millionen-DM-Projekt verantwortlich. Das war eine große Herausforderung, die mit der Eröffnung von Schloss Monaise 1997 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Auch die Instandsetzung des Frankenturms sowie die Restaurierung des Balduin- und des Petrusbrunnens waren wichtige Projekte während meiner Amtszeit. Gerne erinnere ich mich auch an die Mitarbeit in den wissenschaftlichen Beiräten zur Innenrestaurierung der Liebfrauenkirche sowie der Instandsetzung des Domkreuzgangs und des Kreuzgangs von St. Matthias.

Was war für Sie besonders wichtig bei der Arbeit?

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen sowie mit den Trierer Vereinen, die sich für den Denkmalschutz einsetzen. Mit der Landesdenkmalpflege und der Landesarchäologie sind denkmalpflegerische Entscheidungen im Vorfeld abzustimmen. Das hat über die Jahrzehnte stets gut und einvernehmlich geklappt. Eine enge Zusammenarbeit gab es auch mit dem Amt für Kirchliche Denkmalpflege und dem LBB, der die landeseigenen Bauwerke der Unesco-Welterbestätte in Trier betreut. Die Diskussionen im Denkmalpflegebeirat der Stadt Trier waren für mich ebenfalls sehr wichtig. Sehr positiv war auch der fachliche Austausch mit den Mitarbeitenden der Ämter der Stadtverwaltung. Der wichtigste Rückhalt für meine Arbeit war jedoch die sehr enge und vertrauensvolle Arbeit in meinem Team der städtischen Denkmalpflege. Das war eine große Bereicherung für mich, für die ich sehr dankbar bin.

Welche Projekte halten Sie für den Denkmalschutz in Trier für besonders wichtig?

Auf jeden Fall die Ausweisung des Grabungsschutzgebietes im März 2011. Damit wurden archäologische Grabungen im Vorfeld von Baumaßnahmen rechtlich durchsetzbar. Das Grabungsschutzgebiet hat die Situation der archäologischen Denkmalpflege deutlich verbessert. Für Trier als Stadt mit einer Unesco-Welterbestätte, die aus neun Bauwerken besteht, war die Festlegung einer Pufferzone im letzten Jahr von großer Bedeutung.



Letzter Akt. Dezernent Markus Nöhl und Elvira Classen, Leiterin des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz (rechts), bedanken sich bei der Verabschiedung von Dr. Angelika Meyer für deren großes Engagement über die vergangenen drei Jahrzehnte und überreichen ihr einen kolorierten Stich von Trier. Foto: Presseamt/bau

Was genau hat es mit der Pufferzone auf sich?

Wir haben in Abstimmung mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe des Landes eine sogenannte Pufferzone für die Unesco-Welterbestätte in Trier eingerichtet, um diese besser zu schützen. Alle Maßnahmen im Umfeld des Welterbes dürfen dessen Wirkung und Erscheinungsbild nicht beeinträchtigen.

Wie sehen Sie die Zukunft der Denkmalpflege?

Ich bin zuversichtlich, dass der Erhalt historischer Bauwerke auch in Zukunft von Bedeutung sein wird und es ein großes Interesse an Geschichte geben wird. Dennoch wird sich einiges ändern.

Was zum Beispiel?

Der Klimawandel wirkt sich schon jetzt auf die Denkmalpflege aus. Einige Maßnahmen gegen die globale Erwärmung, wie die Förderung der erneuerbaren Energien, verändern das Erscheinungsbild unserer Denkmäler, Städte und Landschaften. Damit muss man sich auseinandersetzen. Weitere große Themen, die Auswirkungen auf die Arbeit des Denkmalschutzes haben, sind der Fachkräftemangel, vor allem im handwerklichen Bereich, sowie die zunehmende Ressourcenknappheit. Ich bin mir sicher, dass das Team der Denkmalpflege in Trier weiterhin alles tun wird, um Triers bedeutende Bauwerke auch unter diesen Herausforderungen zu schützen und zu erhalten. Die Fragen stellte Björn Gutheil

Dr. Angelika Meyer

- Geboren am 25. Januar 1958 in Niedersachsen.
- 1978 bis 1983: Studium der Kunstwissenschaften und der Kunstgeschichte an der Universität in Osnabrück mit dem Schwerpunkt der Architekturgeschichte
- 1991 bis 1993: Promotion über den Wiederaufbau Braunschweigs nach dem Zweiten Weltkrieg.
- 1984 bis 1995: Verschiedene denkmalpflegerische Tätigkeiten in den Städten Rinteln, Celle, Braunschweig und Oldenburg.
- 1995 bis 2024: Leiterin der Denkmalpflege der Stadt Trier.

Grüner Pfeil fördert den Verkehrsfluss

Umstellung an der Einmündung von der Olewiger Straße in den Kaiserthermen-Kreisel

Seit 19. März können Kraftfahrzeuge aus der Olewiger Straße kommend trotz roter Ampel nach rechts in Richtung Hauptbahnhof abbiegen. Die Straßenverkehrsbehörde ordnete das Verkehrszeichen „Grünpfeil“ an, das am vergangenen Dienstag an der Ampel am Kreisel bei den Kaiserthermen befestigt wurde.

Dank des Grünen Pfeils ist das Abbiegen an dieser Ampel nach rechts in die Ostallee jetzt auch bei Rot erlaubt. Dabei ist jedoch zu beachten:

- Vor dem Rechtsabbiegen müssen Verkehrsteilnehmer zwingend anhalten, so wie bei einem Stoppschild, zunächst an der Haltelinie.
- Nach dem Halten darf bei Rot nur vom rechten Fahrstreifen aus weitergefahren werden und auch nur, wenn es die Verkehrslage zulässt. Notfalls ist nochmals an der Sichtlinie anzuhalten.
- Beim Rechtsabbiegen dürfen andere Verkehrsteilnehmer weder gefährdet noch behindert werden.
- Der Grüne Pfeil erlaubt nur das Abbiegen in die Ostallee, nicht die Weiterfahrt Richtung Kaiserstraße.
- Das Grünpfeilschild begründet keine Pflicht zum Rechtsabbiegen: Wer seine Berechtigung nicht in Anspruch nehmen will, behindert andere nicht, die ihrerseits bei Rot abbiegen möchten.

Erprobung für ein Jahr

Das Verkehrszeichen „Grünpfeil“ wird zunächst zur Erprobung für ein Jahr angebracht. Der Gesetzgeber erlaubt



Umstellung. Baudezernent Dr. Thilo Becker präsentiert den neuen Grünen Pfeil an der vielbefahrenen Kreuzung am Alleenring. Foto: Presseamt/bau

dies zur Erforschung des Unfallgeschehens, des Verkehrsverhaltens, der Abläufe sowie zur Erprobung verkehrsregelnder Maßnahmen. Sollte es zu Unfällen kommen, die mit dem Abbiegen trotz roter Ampel im Zusammenhang stehen, wird die Umstellung umgehend abgebrochen. Dafür steht die Straßenverkehrsbehörde mit der Polizei in engem Austausch.

Von der gesetzlichen Möglichkeit, solche Schritte zunächst zu erproben, macht Jutta Merten, Leiterin der städtischen Straßenverkehrsbehörde, gerne Gebrauch: „Auch das Einfahrverbot von der Sickingen- in die Bergstraße

wurde als eine solche Erprobung angeordnet und hat sich bewährt. Dadurch konnten teure Gutachten vermieden werden. Es zeigte sich, dass die Schließung ein einfaches, aber geeignetes Mittel ist, um den Durchgangsverkehr aus den Höhenstadtteilen sowie dem Umland im Wohnquartier zu minimieren und die Bergstraße damit zu entlasten.“

Olewiger Straße entlasten

Verkehrsdezernent Thilo Becker bewertet die Anbringung eines Grünpfeils an dieser Stelle ebenfalls als

sinnvoll. „Durch diese kleine und sehr kostengünstige Maßnahme sollte der Verkehr sicherlich besser abfließen können. Das entlastet die Olewiger Straße und alle betroffenen Verkehrsteilnehmer. Bereits ein Schild und der Austausch einer Streuscheibe in der Lichtsignalanlage machen dies möglich“, betonte der Beigeordnete.

Im Vorfeld der Umstellung wurde bereits der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld informiert. Er gab sein Einverständnis ebenso wie die Fachaufsicht der Straßenverkehrsbehörde, der Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz.

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 27. März:** Heiligkreuz, Spitzmühle.
- **Donnerstag, 28. März:** Feyen/Weismark, Zum Römersprudel.
- **Montag, 1. April:** Trier-Nord, Metternichstraße.
- **Dienstag, 2. April:** Euren, Herrmannstraße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen im Stadtgebiet Kontrollen möglich sind.

Unterwelten: Geld für Projekte

TRIER Kulturschaffende können sich noch bis 3. April für eine Förderung beim Festival der Trierer Unterwelten der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) bewerben. Möglich ist eine Förderung von bis zu 1000 Euro. Eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der TTM, der Stadt und der Kulturszene bewerten danach die einzelnen Projekte und kürten die Gewinner. Bewerben können sich Vereine, freie Kulturschaffende, Gruppen und Einzelpersonen. Voraussetzungen zur Teilnahme sind die mehrfache Durchführung des Kulturprojekts während des Festivals sowie die Einreichung der Bewerbungsunterlagen, die unter www.trier-info.de/highlights/trierer-unterwelten heruntergeladen werden können. red



Was sind uns Kunst und Kultur wert? Diese Frage lässt sich am Mittwoch leicht beantworten, wenn der Verein „Kultur Raum Trier“ es im Kleinen Saal der Tufa wieder „Kunst gegen Bares“ heißen lässt. Von Zauberei bis zur Akrobatik, Musik oder sogar Pantomime – hier ist alles möglich. Das Prinzip ist einfach: Jeder auftretenden Person wird ein Sparschwein zugeordnet und die Zuschauenden entscheiden, was ihnen der jeweilige künstlerische Beitrag wert ist. Wer am Ende das vollste Sparschwein hat, gewinnt.

Jazz-Begeisterte dürfen sich diese Woche glücklich schätzen: Am Donnerstagabend beginnt in der Tufa der jährliche **Jazz-Osterworkshop** des Jazz-Clubs Trier mit einem Dozentenkonzert unter der Leitung von Christof Mann. Die musikalische Antwort der Workshop-Teilnehmenden erfolgt am Sonntagabend in Form von mehreren Mini-Konzerten und schließt das Workshop-Wochenende nach drei Tagen intensiver Proben ab.

Wer selbst künstlerisch aktiv werden möchte, ist am Donnerstag im zweiten Obergeschoss der Tufa gut aufgehoben: Am **Kunsttag mit Daniela Kurella** kann im Kreis anderer Kunstschaffender gemalt, gezeichnet und gebastelt werden. Die Materialien müssen von den Teilnehmenden selbst mitgebracht werden. Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) ermöglicht zum Frühlingsbeginn wieder das Eintauchen in längst vergangene Zeiten: So ist nun wieder jeden Mittwoch, Freitag und Samstag, am frühen Abend die **Erlebnissführung „Der Gladiator Valerius“** im Amphitheater zu erleben. Beim Gang durch das Amphitheater rekapituliert er all das Leid, das er gesehen, all das Blut, das er selbst vergossen hat. Er folgt den Spuren der Tiere, der Kämpfer, der Freunde, die im gewaltigen Rund der Arena ihr Leben gelassen haben. Und er erzählt von dem Tag, der ihm bis heute keine Ruhe lässt: dem Tag, an dem er im Amphitheater seinem besten Freund gegenüberstand. Sehenswert!

Das Stadtmuseum lädt am Dienstagabend zu einer weiteren **Kunstgesprächstunde** mit Restaurator Dimitri Scher ein: Ob Flohmarktschnäppchen, Dachbodenfund oder Erbstück – fast jedes Kunstwerk hat eine spannende Geschichte zu erzählen. Kunstexperte Scher lädt dazu ein, an der öffentlichen Begutachtung von Kunstwerken in Privatbesitz teilzunehmen. Interessierte Zuschauerinnen und Zuschauer können ohne Anmeldung an der Veranstaltung teilnehmen.

Das Trierer Theater lädt am Samstagabend zu dem **Ballettstück „Bab(b)el“** von Fernando Melo und Roberto Scafati ins Große Haus ein. Sie widmen sich in dieser Produktion den Dynamiken des Verstehens. Der Ballettabend zeigt Szenen des Unverständnisses, wenn Menschen auseinanderdriften, ebenso wie den Moment des Verstehens, in dem sie wieder zusammenkommen. Auch wenn Menschen nicht die gleiche Sprache sprechen, können sie sich oft trotzdem verständigen. Das Trierer Ballettensemble untersucht die Formen der Kommunikation jenseits von Sprachbarrieren. red

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathauszeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Welche Events wo möglich sind

Neuer Leitfaden für Veranstaltungen erleichtert Kulturschaffenden die Planungen

Wer in Trier eine Veranstaltung plant, muss vieles beachten: von notwendigen Genehmigungen, Sicherheitsabständen über Lärmschutz und Barrierefreiheit bis hin zur Wahl des passenden Austragungsorts und vieles mehr. Nun wurde ein Leitfaden veröffentlicht, der die Planung erleichtern soll. Vorgestellt wurde er in der vergangenen Sitzung des Dezernatsausschusses III.

Von Björn Gutheil

Der „Leitfaden zur Veranstaltungskultur in der Trierer Innenstadt“ bietet den Veranstaltenden nicht nur eine klare Struktur für die Vorbereitung, Standortwahl und organisatorische Aspekte, sondern erleichtert auch den Umgang mit behördlichen Anforderungen und Genehmigungen. Er soll eine Lotsenfunktion für Kulturschaffende erfüllen und eine erste Orientierung geben. Der Wunsch danach wurde mehrfach an das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz herangetragen.

„Innenstadt nach vorne bringen“

Erarbeitet wurde er vom Kulturamt unter Einbeziehung vieler weiterer städtischer Ämter und Institutionen – angefangen beim Ordnungsamt, der Stabsstelle Innenstadt, dem Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, über StadtRaum, die TTM, Stadtwerke, Bistum bis hin zur evangelischen Kirchengemeinde und einige weitere. Kulturdezernent Markus Nöhl hob den Mehrwert des Leitfadens hervor: „Unser gemeinsames Ziel ist es, die Innenstadt nach vorne zu bringen. Die Kultur ist ein Schlüssel hierfür. Dank des Leitfadens weiß man nun schnell, was man machen kann, was die Herausforderungen und wer die Ansprechpartner sind.“

Mit praxisnahen Tipps und Informationen schafft der Leitfaden Transparenz und trägt dazu bei, den organisatorischen Aufwand für Veranstaltende zu verringern. Dies gelingt ihm, indem er auf knapp 100 Seiten Informationen und ausführliche Steckbriefe zu einzelnen Orten in der Innenstadt, am Moselufer sowie im Alleenbereich präsentiert, die die Standortsuche und die Realisierung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum vereinfachen.



Beispiel Paulusplatz: Geeignet ist er laut

Leitfaden beispielsweise für Kleinkunst, Konzerte, Tanzveranstaltungen, Ausstellungen und Kinderflohmärkte. Nach einer Kurzbeschreibung des Platzes folgen Infos zu Strom- und Wasseranschluss, Parkmöglichkeiten, der Barrierefreiheit, der ÖPNV-Anbindung und dem zu beachtenden Lärmschutz. Auch eine detaillierte Karte mit der möglichen Nutzungsfläche, Parkplätzen, öffentlichen Toiletten und vielen weiteren Infos bietet Interessierten einen sehr guten Überblick über das Gelände.

Infos zu verschiedenen 18 Locations

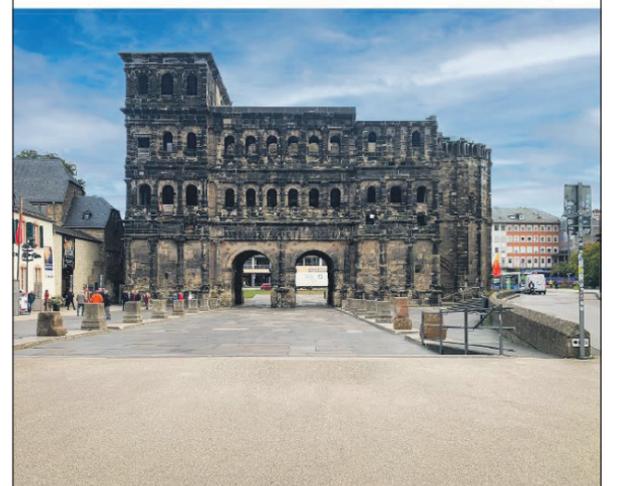
Insgesamt bietet der Leitfaden nützliche Informationen zu 18 Veranstaltungsorten in Trier, eine Linksammlung, wichtige Kontakte und Infos zu Sicherheit und Ordnung. Elvira Classen, Leiterin des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz, bezeichnete ihn als „Bedienungsanleitung“ für Kulturschaffende in der Stadt. Gerade für kleinere Veranstalter, die noch nicht

Ordentlich was los. Ein Beispiel für eine Großveranstaltung in Trier ist das Porta-hoch-drei-Festival im Juni. Was es bei Veranstaltungen auf dem Porta-Vorplatz zu beachten gibt, ist im neuen Leitfaden erklärt (Foto rechts). Daneben gibt es Infos zu vielen weiteren Plätzen in der Stadt. Fotos: TTM, Presseamt

allzu viel Erfahrung haben, bietet er einen hohen Mehrwert. Realisiert wurde der Leitfaden mit dem Mannheimer Architekturbüro „Yalla Yalla“, das dafür unter anderem Straßenbefragungen, Experteninterviews und einen Verwaltungsworkshop veranstaltete.

Der neue Leitfaden für Veranstaltungen in Trier ist demnächst **online verfügbar**. Bei möglichen Fragen ist

PORTA-NIGRA-VORPLATZ



Wichtige Information:

Die Sondernutzungsplanung der Stadt gibt hier bereits eine Nutzungseinschränkung vor (§ 8 Absatz 1 | 6-8) vor. Unter Berücksichtigung der Welterbe-Pufferzone sind zum Beispiel folgende Veranstaltungen erlaubt: Religiöse Feiern | Kulturveranstaltungen | Sportevents | Wohltätigkeitsveranstaltungen

das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz zuständig (stadtkultur@trier.de).

Auslastung lag bei 82 Prozent

Positive Bilanz der rheinland-pfälzischen Theatertage 2024 in Trier



Die Theatertage Rheinland-Pfalz fanden in der ersten März-Hälfte erstmals am Trierer Dreispartenhaus statt. Das neuntägige Programm erlebten rund 6800 Besucherinnen und Besucher. Etwa 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der



Zeitkritisch. Das Pfalztheater Kaiserslautern steuerte zum Festival unter anderem das Stück „Hummer und Durst“ als irrwitzige Kapitalismusgroteske bei. Foto: Thomas Brenner

Theater Mainz, Koblenz und Kaiserslautern, die auf und hinter der Bühne unermüdet eine Produktion nach der anderen ins Große Haus, die Kunstakademie, die Tufa und verschiedene Klassenzimmer brachten, waren zu Gast und wurden von den gut 220 Angestellten am hiesigen

Theater herzlich aufgenommen und tatkräftig unterstützt. Das Publikum hat die 31 Vorstellungen aus den verschiedenen Sparten von Oper über Musical zu Konzert, Ballett und Tanz für Kinder und Erwachsene sowie diverse Schauspielproduktionen nach Einschätzung des Theaters begeis-

tert aufgenommen und für eine Auslastung von 82 Prozent gesorgt. Auch im Rahmenprogramm, das neben Nachgesprächen zu einzelnen Stücken und Gesprächsformaten zu theaterspezifischen und gesellschaftspolitischen Themen auch Late-Night-Formate mit der vom queeren Zentrum Schmitz e.V. gestalteten Opening Night, Workshops, Impro-Theater, eine musikalische Weinverkostung oder eine Technoparty bot, gab sich das Publikum diskussionsfreudig. So wurden die Gastensembles, das Theater Trier und das Publikum dem Festivalmotto „Meet.Inspire.“ gemeinsam gerecht.

Zum Finale wurde der Staffstab an Intendant Markus Dietze vom Theater Koblenz weitergegeben. Dort gastiert das Festival 2026. Mit dem Kultmusical „Company“ und dem anschließenden Auftritt der Trierer Band „The Surrealists“ wurde das Festival mit einer ebenso rauschenden Party beendet wie es begonnen hatte. red

Musikschule: Prüfung läuft

Die Prüfung, wie mit dem Urteil des Bundessozialgerichts umzugehen ist, wonach künftig keine Honorarverträge an Musikschulen mehr zulässig sind, läuft noch, wie Dezernent Markus Nöhl in der vergangenen Sitzung des Kulturausschusses mitteilte. Aktuell gibt es an der städtischen Karl-Berg-Musikschule 30 fest angestellte Lehrerinnen und Lehrer sowie 35 Honorarkräfte.

Laut Nöhl werde aktuell geprüft, wie viele Honorar- in sozialversicherungspflichtige Stellen umgewandelt werden könnten. Hier komme es aber auch auf die jeweiligen Personen an und ob sie das möchten, sagte der Dezernent. Zum 31. August laufen die Honorarverträge aus. „Wir arbeiten mit Hochdruck an einer Lösung“, versicherte Nöhl, dem vor der Ausschusssitzung von Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern der Musikschule knapp 450 Unterschriften übergeben wurden, mit denen sie unter anderem Stabilität bei der Musikschule fordern. gut



In der neuen Kolonne gibt Johannes Hill einen kleinen Ausblick auf sein letztes Stadtradeln als städtischer Koordinator Klima und Umweltschutz mit einer spannenden Neuigkeit zum Start.

Vom 1. bis 21. Mai treten wir wieder in die Pedale – für unsere Gesundheit, für nachhaltige Mobilität, für mehr Radinfrastruktur.

Weit über 2000 Aktive waren im vergangenen Jahr beim Stadtradeln dabei. Das bundesweite Projekt des Klimabündnisses der europäischen Städte hat in den letzten Jahren eine Riesenresonanz gefunden, weil es einfach Spaß macht, mitzumachen. Es spricht über die verschiedensten Motivationsebenen wie Wettbewerb, Gemeinschaft, sofortige Visualisierung der Teams untereinander oder der Städte junge und ältere Radlerinnen und Radler an. Lassen Sie sich, wie schon so viele andere in den vergangenen Jahren, vom Radvirus anstecken. Die vielen netten Rückmeldungen bei uns zeigen: Ganz viele bleiben danach dauerhaft weiterhin Radelfans.

Erstmals gemeinsam mit dem Landkreis Trier-Saarburg wollen wir in diesem Jahr noch mehr Menschen über diese Aktion vom Freizeitradeln – zum Alltagsradeln auf den Sattel bringen und zum Alltagspendeln über die (Stadt)Grenzen hinweg motivieren. Wir hatten bisher schon viele Pendlerinnen und Pendler dabei, aber es ist noch viel Luft nach oben, auch bei der Infrastrukturverbesserung. Gründen Sie mit netten Menschen aus dem Freundes- und Familienkreis oder auf der Arbeit ab sofort eigene (virtuelle) Teams und motivieren Sie andere zum Mitmachen. Zeigen Sie noch mehr Rad im öffentlichen Raum. Zeigen Sie, wie schön und sinnvoll Zweirad sein kann, bei jedem Wetter, in jeder Jahreszeit.

Ich werde aus Altersgründen zum letzten Mal das Stadtradeln koordinieren. Daher wünsche ich mir nochmal ganz besonders, dass viele mitmachen und dabei bleiben.

Dieses Jahr hat Trier außerdem die Ehre, am 1. Mai das bundesweite Stadtradeln zu eröffnen: Um 10 Uhr soll es wahrscheinlich an der Porta Nigra losgehen. Starten Sie den Maiausflug dieses Jahr doch auch mal an der Porta.

Bitte nutzen Sie auch die Stadtradeln-App: Sie erleichtert das Eintragen der Kilometer und gibt unserer Verkehrsplanung über die anonymisierten Auswertungen im Rahmen eines bundesweiten Projekts des Klimabündnisses wertvolle Daten zum Radverkehr in Trier. Herzlichen Dank dafür und wie immer werden Sie über die Homepage fast täglich von mir auf dem Laufenden gehalten. Bleiben Sie gesund und fahren Sie immer mit Rücksicht und unfallfrei.

Hier geht es wie immer zur **Anmeldung**: www.stadtradeln.de/trier. Wenn Sie im vergangenen Jahr schon dabei waren, sind Ihre Daten schon verfügbar/voreingestellt.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Bolzplatz-Sanierung endlich am Start

Stadtrat entscheidet Mitte April über Spielplatz-Bedarfsplanung für dieses Jahr

In seiner letzten Sitzung vor der Kommunalwahl beschäftigt sich der Stadtrat am 16. April unter anderem mit der Bedarfsplanung 2024 für Spielplätze im Stadtgebiet. Größtes städtisches Einzelprojekt ist die rund 445.000 Euro teure Sanierung des Bolzplatzes im Palastgarten. Sie wurde bereits 2021 beschlossen, kann aber erst jetzt umgesetzt werden. Zudem gibt es zwei Projekte, bei denen es dank der Städtebauförderung in Trier-West Fortschritte gibt.

Von Petra Lohse

2024 soll ein Spielplatz im Gneisenauering gebaut werden und die Planung einer neuen Anlage am Campingplatz an der Luxemburger Straße abgeschlossen werden. Zudem begannen die Planungen für einen neuen Spielplatz am Langohrweg im Rahmen der Entwicklung des Gebiets Castelnau/Mattheis durch die EGP. Hierfür gab es auch einen Beteiligungsprozess mit dort wohnenden Kindern in Kooperation mit der mobilen Spielaktion.

Ein Bedarf war auch im Neubaugebiet Filsch ermittelt worden. Daher wurde im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens „Erweiterung Schellberg“ ein zusätzlicher Spielplatzstandort gesichert. Eine neue Anlage soll außerdem im Neuerburg-Park in Trier-Süd entstehen. Dafür beginnen in diesem Jahr die Planungen.

Schwierige Rahmenbedingungen

Mehrere Verzögerungen bei Spielplatz-Sanierungen hängen unter anderem mit der weiterhin angespannten städtischen Haushaltslage, personellen Engpässen im Amt StadtRaum Trier sowie den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zusammen. Letzteres führt zum Beispiel auch dazu, dass es schwieriger geworden ist, bei den Ausschreibungen geeignete Angebote beziehungsweise Firmen zu finden. Aus diesen Gründen können die etwas kleineren



Innenstadtnah. Der Bolzplatz liegt im Palastgarten in fußläufiger Nähe zur Innenstadt. Daneben ergänzt ein Spielplatz das Freizeitangebot. Foto: Presseamt/pe

Projekte aus der Sammelausschreibung 2023 erst im Laufe dieses Jahres umgesetzt werden.

Die Sanierung des Bolzplatzes im Palastgarten hatte der Stadtrat bereits 2021 beschlossen. Wegen Verzögerungen im Planungsablauf, Mehrkosten bei anderen bereits begonnenen Projekten und fehlender Gelder im Spielplatzbudget musste das Projekt aber dann zurückgestellt werden.

Zwischenzeitlich hatten sich durch die gestiegenen Energiekosten und weiterer Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf den Bausektor die Baukosten für das Projekt deutlich erhöht: Sie stiegen von knapp 233.000 auf rund 445.000 Euro. Durch die Grundsanierung wird nun der Platz, der vor allem bei Regen meist in einem schlechten Zustand ist, als multifunktionales Spielfeld mit Kunststoffbelag

für Fußball und Basketball komplett neu aufgebaut.

Leitlinien zur Inklusion

Bereits 2019 hatte der Stadtrat Leitlinien zur Inklusion auf Spielplätzen verabschiedet. Ein erstes größeres sichtbares Ergebnis der Umsetzung war im vergangenen Jahr die Neugestaltung der Anlage im Park Nells Ländchen. Das neue Angebot erfreut sich nach Angaben der bei der Bedarfsplanung federführenden Sozialraumplanung im Jugendamt großer Beliebtheit. Weitere Spielplätze sollen nach und nach um inklusive Elemente ergänzt werden. Projekte, von denen auch nicht-behinderte Kinder profitieren, sind unter anderem eine Stehwippe am Lintzplatz, eine verbesserte Anfahrbare eines Sandkastens für

Rollstuhlfahrer im Weisshauswald oder ein Geländer zur Sturzsicherung im Park Nells Ländchen.

Auf der Projektliste stehen zudem unter anderem die Reaktivierung der Anlage in der Güterstraße, ergänzende Arbeiten an der Hangrutsche am Spielplatz Castelnau, eine Ersatzbeschaffung für die 6er Wippe am Weidengraben sowie Ergänzungen des Sonnenschutzes im Kleinkindbereich und eine Hangsicherung am Rutschenhügel in der Anlage Auf Ewes im Stadtteil Filsch. In der Peter-Wust-Straße in Heiligkreuz soll die Doppelschaukel durch ein neueres Modell ersetzt werden und am Barbara-Ufer das Stehkarussell. Grundsätzlich gilt bei der städtischen Bedarfsplanung für Spielplätze, dass für neue Anlagen sowie investive Projekte Einzelbeschlüsse des Stadtrats nötig sind.

Gegen Hetze und Ausgrenzung

Landesweites Bündnis „Demokratie gewinnt!“ unterzeichnet Erklärung

Trier ist seit dem vergangenen Jahr Mitglied im Bündnis „Demokratie gewinnt! Rheinland-Pfalz“. Dieser Schritt ging auf einen Stadtratsbeschluss von 2022 zu Maßnahmen zur Stärkung der Demokratiebildung in Trier zurück. Auf Einladung von Ministerpräsidentin Malu Dreyer trafen sich jüngst die rund 100 Bündnismitglieder aus ganz Rheinland-Pfalz in der Mainzer Staatskanzlei, um eine gemeinsame Erklärung zu unterzeichnen. Hintergrund der Initiative sind die zahlreichen Kundgebungen und Demonstrationen für die Demo-

kratie und gegen den Rechtsextremismus in Deutschland.

100 Organisationen vertreten

Die zentrale Aussage der Erklärung, die Rudolf Fries, Amtsleiter des Bildungs- und Medienzentrums, für die Stadt Trier unterzeichnet hat, lautet: „Wir, die Mitglieder des rheinland-pfälzischen Bündnisses „Demokratie gewinnt!“, unterstützen diese Bewegung ausdrücklich. Wir engagieren uns für ein friedliches, ein offenes, ein solidarisches Rheinland-Pfalz, in dem

Hass und Hetze, Ausgrenzung und Diskriminierung, und völkisch-nationalistisches Gedankengut keinen Platz haben.“

„Dieser Aussage kann sich die Stadt Trier vorbehaltlos anschließen, weshalb es uns wichtig war, dass auch wir bei dieser starken Aussage von 100 Organisationen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in der Mainzer Staatskanzlei vertreten waren“, betonte Beigeordneter Markus Nöhl, in dessen Dezernat dieses Bündnis in Trier angesiedelt ist. red



Zeichen setzen. Nach der Unterzeichnung ihrer Erklärung treffen sich die Mitglieder des Bündnisses zu einem Foto-Termin mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer (Mitte vorn) Foto: Staatskanzlei

Feiertagsruhe an Ostern respektieren

Zwischen Gründonnerstag (28. März) und Ostersonntag (31. März) gelten nach Angaben des städtischen Ordnungsamts besondere Regeln zur Einhaltung der Feiertagsruhe: Öffentliche Tanzveranstaltungen sind von Gründonnerstag, 4 Uhr, bis Ostersonntag, 16 Uhr, verboten. Am Karfreitag sind ab 4 Uhr zudem alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen, die nicht dem Charakter des Feiertags angepasst sind, sowie Sportevents, nicht erlaubt. Am Ostersonntag dürfen zudem keine Sportveranstaltungen bis 13 Uhr stattfinden. Verstöße gegen diese Regeln sind eine Ordnungswidrigkeit und können mit einer Geldbuße geahndet werden. red

Weitere Infos beim Ordnungsamt, Telefonnummer: 0651/718-2127 oder 718-1323.

Trierer Sagen und Legenden entdecken

Beim nächsten Treffen des „Fischers Maathes“-Buchclubs für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen am 26. März, 15.30 Uhr, Demenzzentrum, liest Mario Junkes aus seinem Buch zu den Sagen und Legenden des alten Trier. Zur Teilnahme ist eine Anmeldung nötig: lesewerkraum@trier.de oder: 0651/4604747. red

Im Passepartout nach Konstanz

Konservierung des Gregorblatts modernisiert

Mit dem Gregorblatt ist einer der wertvollsten mittelalterlichen Schätze der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek demnächst in einer großen Ausstellung in Baden-Württemberg zu sehen. Vor der Leihgabe stand eine sorgfältige Restaurierung der herausragenden Miniatur aus dem 10. Jahrhundert auf dem Programm.

Von Ralph Kießling

„Welterbe des Mittelalters: 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau“ heißt die Landesausstellung, die ab dem 18. April im Archäologischen Landesmuseum Konstanz gezeigt wird. Berühmt geworden ist das Kloster am Bodensee vor allem durch seine Malschule, die in der Epoche der Ottonen ihre Glanzzeit hatte. Auch in Trier, zur Regierungszeit des kunstsinigen Erzbischofs Egbert (977-993), erlebte die Buchmalerei im späten 10. Jahrhundert eine Blüte. Es wird vermutet, dass es zwischen beiden Schulen einen künstlerischen Austausch gab. Damit lag es nahe, bei der Ausstellung in Konstanz auch ein Exponat aus Trier zu zeigen.

„Wir erhielten eine Anfrage für das Gregorblatt, haben uns aber zunächst gegen die Ausleihe entschieden“, berichtet Bibliotheksdirektor Priv.-Doz. Dr. Franz Roberg. „Das Kunstwerk selbst ist zwar in einem vergleichsweise guten Zustand, doch die Form der Aufbewahrung entsprach nicht den heutigen Anforderungen und wir wollten jedes Risiko ausschließen. Es bestand die Gefahr, dass das Gregor-

blatt bei einem Transport beschädigt wird.“

Die Veranstalter der Ausstellung gaben sich mit dem Bescheid aus Trier allerdings nicht zufrieden und so kam es zu einem „Deal“, der für beide Seiten vorteilhaft ist. Roberg: „Das Land Baden-Württemberg bot an, die Kosten für eine Aufbereitung zu übernehmen. Diese ist jetzt abgeschlossen und wir können die wertvolle Miniatur guten Gewissens zur Verfügung stellen.“ Unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen wird sie demnächst in einer keigens angefertigten Spezialbox ihre Reise nach Süddeutschland antreten.

Störleim und Japanpapier

Verantwortlich für die Restaurierung, bei der es vor allem um eine verbesserte Konservierung des Gregorblatts ging, waren Magdalena Liedtke aus Karlsruhe und Maria Krämer, die seit Februar als Restauratorin in der Stadtbibliothek arbeitet und somit gleich zum Einstieg ein besonders herausforderndes Projekt betreuen konnte. Zunächst wurde das auf Pergament gezeichnete Werk gereinigt und vorhandene Wellen geglättet. Dann ging es um die Aufbewahrung: Bisher war das Gregorblatt auf einem hinterlegten Papier mit einem Selbstklebestreifen befestigt. Maria Krämer kommentiert: „Das würde man heute nicht mehr so machen, weil das Material nicht archivgerecht ist und sich negativ auf die Alterung des klimaempfindlichen Pergaments auswirkt.“ Stattdessen wurde die Miniatur jetzt mit Störleim an dün-



Millimeterarbeit. Zur fachgerechten Konservierung wird das Gregorblatt mit Streifen aus Japanpapier in ein Passepartout eingehängt. Foto: Stadtbibliothek

nen Streifen aus Japanpapier befestigt und in ein Passepartout aus besonders haltbarem Museumskarton eingehängt. Dieses Passepartout kann auch für die Präsentation in der Ausstellung verwendet werden, so dass das Gregorblatt selbst nicht mehr angefasst werden muss.

Die Malschicht stellte sich nach intensiver Untersuchung durch Liedtke als stabil heraus. Die Farben leuchten auch nach über 1000 Jahren noch sehr intensiv, allen voran der Heiligenschein von Papst Gregor, der wie auch der Leuchter und Ornamente am Rand des Pergaments aus genau zugeschnittenen Blattgoldenelementen besteht.

Das Gregorblatt

- Die heute als Gregorblatt bezeichnete, 27 mal 20 Zentimeter messende Miniatur diente ursprünglich als Illustration für eine Handschrift, die Briefe des bedeutenden frühmittelalterlichen Papstes Gregor enthielt.
- Auf der rechten Seite thront Gregor in seinem Gemach und lauscht der Inspiration durch die auf seiner Schulter sitzenden Taube des Heiligen Geistes. Links steht ein ungeduldiger Schreiber mit einer Wachstafel. Mit seinem Schreibgerät bohrt er ein Loch in den Vorhang, der sich zwischen ihm und Gregor befindet, um zu ermitteln, warum der Papst schweigt.
- Urheber des Werks ist der „Gregormeister“, einer der größten Künstler seiner Epoche, dessen wirklicher Name nicht überliefert ist. Zahlreiche weitere bis heute erhaltene Buchmalereien werden ihm zugeschrieben.
- 1827 gelangte das Gregorblatt aus dem Bestand des Trierer Richters und Büchersammlers Johann Peter Job Hermes an die Stadtbibliothek.

Endlich Verwaltungsfachkraft



Zweieinhalb Jahre lang haben sie juristische und finanzwirtschaftliche Fächer gebüffelt – berufsbegleitend. Jetzt konnten sie den Lohn ihrer Arbeit einstreichen: 46 Absolventinnen und Absolventen aus kommunalen und staatlichen Behörden des ehemaligen Regierungsbezirks Trier. Sie bekamen bei einer Abschlussfeier Mitte März ihre Urkunden zur „Verwaltungsfachkraft“ verliehen. Im sogenannten Verwaltungslehrgang I am Kommunalen Studieninstitut Trier waren sie mit 66 Personen gestartet, damals noch als „Corona-Lehrgang“ im Online-Unterricht. OB Wolfram Leibe sprach als Leiter des Instituts allen Teilnehmenden seine Anerkennung für ihr Durchhaltevermögen aus.

Foto: Presseamt/bau

Abschlusskonzert in festlichem Rahmen



Mit der Überreichung der Urkunden und einem Konzert im festlichen Rahmen des Rokokosaals im Kurfürstlichen Palais endete der Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“ unter der Leitung der städtischen Musikschulchefin Pia Langer (hinten r.). Dabei präsentierten die verschiedenen Ensembles unter anderem Kompositionen von Igor Strawinski, Edvard Grieg und Nikolai Rimski-Korsakow. Kulturdezernent Markus Nöhl und Wolfgang Pütz von der Sparkasse Trier (hinten, v. l.), die erneut den Nachwuchswettbewerb als Sponsor unterstützt, würdigten den Einsatz der jungen Musiker. Foto: Musikschule

Klassik aus Ascoli Piceno



Die Ascoli Piceno-Trier Gesellschaft lädt für Samstag, 27. April, 19 Uhr, Rokokosaal, zu einem Klassikkonzert mit dem jungen Pianisten Alessio Falciani aus der italienischen Partnerstadt ein. Als Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe ist er schon in renommierten Häusern wie dem „Teatro La Fenice“ in Venedig, dem „Auditorium Michelangeli“ in Bozen oder dem „Auditorium Pedrotti“ in Pesaro aufgetreten. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei, Spenden zur Förderung des kulturellen Austauschs zwischen beiden Städten sind willkommen. Foto: privat

Weitere Lesung mit Frauke Birtsch

Aktuelle Veranstaltungen im Trierer Seniorenbüro:
 ■ Mittwoch, 27. März, 13.30 Uhr: Radtour nach Luxemburg, Treffpunkt: Staustufe Trier.
 ■ Montag, 8. April, 18 Uhr: Gesprächskreis für pflegende Angehörige.
 ■ Mittwoch, 10. April, 15.15 Uhr: „Leseglück“ mit Frauke Birtsch.
 ■ Donnerstag, 11. April, 14 Uhr: Wanderung St. Matthias, Treffpunkt: Parkplatz Bushaltestelle Moselauen.
 Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.
EDV-Veranstaltungen im Bürgerhaus Trier-Nord (Hans-Eiden-Platz):
 ■ Montag, 8. April, 9.30 Uhr: „Passwörter: unknackbar, aber einfach zu merken“.
 Infos und Anmeldung telefonisch (0651/99498573) oder per Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de. red

Liebeslyrik im Wandel der Zeiten

vhs Aktuelle Programmtipps der Volkshochschule:
EDV:
 ■ iPhone Workshop, ab 5. April, freitags, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 10.
 ■ Einführung in MS Word, Freitag, 5. April, 18.30 Uhr/Samstag, 6. April, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
Exkursionen:
 ■ Besuch im Atelier einer Gemälderestauratorin, Freitag, 5. April, 14 Uhr Bergstraße 27A.
Vorträge/Gesellschaft:
 ■ Liebeslyrik im Laufe der Zeit, ab 8. April, montags, 10.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 1.
 ■ „Photovoltaik & Batteriespeicher“, Vortrag und Diskussion, Montag, 8., und Dienstag, 9. April, jeweils 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.
Ernährung/Bewegung/Gesundheit:
 ■ Line Dance – Tanzen lieben und bewegen, ab 5. April, freitags, 15.30 Uhr, Tanzschule Dance in Trier.
 ■ Tanzen 60+ für Fortgeschrittene, ab 5. April, freitags, 16.30 Uhr, Tanzschule Dance in Trier.
 ■ Zeit zu zweit mit Diskofox-Tanz, ab 5. April, freitags, 17.30 Uhr, Tanzschule Dance in Trier.
 ■ Qi Gong, ab 5. April, freitags, 18 bis 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
 ■ Yoga für den Rücken, ab 5. April, freitags, 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
 ■ Hatha-Yoga für Seniorinnen und Senioren, ab 8. April, montags, 17.20 Uhr, Musikschule, Raum V 4.
 ■ Hatha Yoga, ab 8. April, montags, 20 Uhr, Musikschule, Raum V 4.
 ■ Android-Smartphone und Tablet Grundlagen 50+, Dienstag, 9., bis Donnerstag, 11. April, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
 ■ Hatha Yoga – Yoga Sanft, ab 9. April, dienstags, 11.40 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
 ■ Yoga für den Rücken, ab 9. April, dienstags, 18.30 Uhr, Schammatdorfzentrum, Gymnastikraum.
 ■ Functional Fitness (Ganzkörpertraining), ab 9. April, dienstags, 19/20 Uhr, kleine Sporthalle im AMG,
Kreatives Gestalten:
 ■ „Warum sollte ich sprechen lernen?“ ab 6. April, samstags, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108, weitere Infos: www.lucasblasius.de
 ■ „Bunte Objekte und Skulpturen basteln“, ab 6. April, 14.30 Uhr, Atelier Daubenspeck, Paulinstraße 77.
 ■ Magie der Farben II (Aufbaukurs), ab 9. April, dienstags, 17.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.
 ■ Weitere Infos und Kursbuchung: www.vhs-trier.de

Fünf neue Brandmeister ernannt



Die Trierer Berufsfeuerwehr freut sich über fünf neue Kollegen, die ihre Ausbildung zum 1. April beginnen. Dezentrat Ralf Britten (3. v. r.), Feuerwehrchef Andreas Kirchartz (4. v. r.) sowie dessen Stellvertreter Dr. Andreas Palzer (3. v. l.), begrüßten Philipp Schackmann, Markus Pollmer, Simeon Ewald, Sascha Raubuch und Nicolas Beth in der Hauptwache am Barbara-Ufer. Britten hob den großen Zusammenhalt hervor, der innerhalb der Feuerwehr herrsche und sagte, die frisch ernannten Brandmeister könnten stolz darauf sein, nun dort zu arbeiten. Des Weiteren beförderte der Dezentrat Thomas Loch, der bereits seit 16 Jahren bei der Berufsfeuerwehr tätig ist, zum Brandinspektor. Foto: Presseamt/gut

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kürenz
 Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tritt am Dienstag, 02.04.2024, 19:00 Uhr, Orangerie Kürenz, Zum Schloßpark 62 (Zuweg über den Kobusweg), zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Zuschuss zur Umgestaltung der Außenanlage in der Kita St. Bonifatius Änderungsbeschluss zu DS 387/2022 – 2. Kostenfortschreibung – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024; 4. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für das Haushaltsjahr 2025; 5. Temporäre Spielstraße Am Weidengraben; 6. Ortsbezirksgrenze Kürenz/Olewig beim Turm Luxembourg/LGS-Gelände; 7. Wegeverbindung Schlosspark/Bethanien; 8. Photovoltaikanlage Siedlung Avelsbach; 9. Stadtdörferprojekte Status Quo; 10. Ideenfindung Gebäude der ehemaligen Grundschule Alt-Kürenz; 11. Rückblick / Beschlüsse / Umsetzung; 12. Ortsteilbudget; 13. Verschiedenes. Trier, den 18.03.2024 gez. Ole Seidel, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mariahof
 Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tritt am Mittwoch, 03.04.2024, 18:30 Uhr, Stadtteiltreff Ladenpassage, Am Mariahof 27d, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für das Haushaltsjahr 2025; 4. Ortsteilbudget; 5. Sommerfest 2024; 6. Verschiedenes. Trier, den 19.03.2024 gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kernscheid
 Der Ortsbeirat Trier-Kernscheid tritt am Donnerstag, 04.04.2024, 18:00 Uhr, Mehrzweckhalle SSG Kernscheid, Clubraum, auf der Redoute, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für das Haushaltsjahr 2025; 3. Sachstand Bürgerbegegnungsstätte; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes. Trier, den 18.03.2024 gez. Horst Freischmidt, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Irsch
 Der Ortsbeirat Trier-Irsch tritt am Montag, 08.04.2024, 19:30 Uhr, Proberaum des Musikvereins Trier-Irsch, Grundschulgebäude, An der Neuwies 3, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde (max. 20 Minuten); 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für das Haushaltsjahr 2025; 4. Vorstellung und Aufgaben der Seniorenbeauftragten für den Stadtteil; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes. Trier, den 18.03.2024 gez. Karl-Heinz Klupsch, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Filsch
 Der Ortsbeirat Trier-Filsch tritt am Dienstag, 09.04.2024, 19:00 Uhr, Kindertagesstätte Im Frieschfeld, Von-Babenberg-Straße 26, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Vorstellung des Vorsitzenden des Beirates für Migration und Integration; 3. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für das Haushaltsjahr 2025; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes. Nichtöffentliche Sitzung: 6. Verschiedenes. Trier, den 19.03.2024 gez. Joachim Gilles, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de. Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung. Trier, 21.03.2024 Stadtverwaltung Trier
 Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bj/einsehbar>.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Rasante Komödie

Premiere für „How to date a Feminist“

THEATER TRIER Die rasante Komödie „How to date a feminist“ rund um Geschlechterklischees und die komplizierte Suche nach Liebe, feiert als Produktion des Trierer Theaters am Donnerstag, 28. März, um 19.30 Uhr in der Kunstakademie ihre Premiere. Das Besondere dieser Inszenierung: Der Trierer Kult-Cartoonist Johannes Kolz skizziert mit schneller Feder den Bühnenhintergrund während jeder Vorstellung. Der sensible Feminist Steve trifft Kate, die sich, obwohl durchaus emanzipiert, gern genau in das Gegenteil davon verliebt. Dennoch flirtet sie auf einer Kostümparty mit ihm, weil ein Ex nicht von allein eifersüchtig wird. Daraus wird trotz aller Gegensätze doch mehr: Sie heiraten, merken aber noch am Hochzeitstag, dass sie gar nicht zusammenpassen. Dafür können seine feministische Mutter und ihr konservativer Vater sehr gut miteinander. Ulf Dietrich inszeniert die Komödie von Samantha Ellis mit scharfem Blick für Klischees über Mann und Frau, die Fallstricke strikter Geschlechterrollen und die dahinter verborgene allzu menschliche Sehnsucht nach Zuneigung, Liebe und Beziehung. red
 ■ **Kartenbestellung:** www.theater-trier.de oder theaterkasse@trier.de. Die April-Termine nach der Premiere: Mittwoch, 3., Freitag, 12., und Donnerstag, 18., jeweils 19.30 Uhr.

TRIER Ausschreibungen

Offenes Verfahren nach VgV (EU):
Vergabenummer: 9EU/24 Neubau Hauptfeuerwache – Prüfstatikerleistungen
 Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 164387-2024 im EU-Amtsblatt 56/2024 vom 19.03.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
Offene Verfahren nach VOB (EU):
Vergabenummer: 2EU/24 Tufa Trier – Rohbau und Tiefgründungen
 Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 144985-2024 im EU-Amtsblatt 50/2024 vom 11.03.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
Vergabenummer: 4EU/24 Erweiterung HGT – Gerüstbauarbeiten
 Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 160915-2024 im EU-Amtsblatt 55/2024 vom 18.03.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
Vergabenummer: 6EU/24 Erweiterung HGT – Pfahlgründung
 Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 159784-2024 im EU-Amtsblatt 55/2024 vom 18.03.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
Hinweis: Seit dem 01.01.2023 ist die Angebotseinreichung nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.

Positive Bilanz trotz Niederlage

Spendenaktion bei Eintracht-Heimspiel

Sparkasse Trier Der Vorstand der Sparkasse Trier hat bei einem Spieltag von SV Eintracht-Trier 05 drei Spenden an verschiedene Einrichtungen übergeben. Neben ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hatte man für die Partie gegen den SV Alemannia Waldalgesheim alle Jugendteams der Fußballvereine der Region eingeladen. In der Pause übergab der Vorstand jeweils 3000 Euro an die Trierer Tafel, die Beratungsstelle Papillon und die Hospizstiftung. Vorstandschef Dr. Peter Späth: „Leider war heute das Glück nicht auf der Seite unserer Eintracht. Wir hoffen trotzdem, dass wir etwas Gutes tun konnten: Dahin zu spenden, wo das Geld gebraucht und wertvolle Arbeit für Menschen unserer Region geleistet wird.“ red



Spende. Hermann Becker (Beratungsstelle Papillon), Marianne Kerscher (Trierer Tafel) und Karl-Heinz Schneider (Hospizstiftung, v. l.) freuen sich im Beisein von Markus Köbler (Eintracht Trier, links) und Sparkassenvorstandsvorsitzendem Dr. Peter Späth (Mitte) über die Förderung ihrer Projekte. Foto: Sparkasse

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlich (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.